

DIE STIFTUNG

Magazin für das Stiftungswesen und Private Wealth



Lesen Sie den Auszug aus dieser Ausgabe:

„Reale Rendite im Zeitalter der schleichenden Enteignung“

Warum Stiftungen jetzt Kursgewinne ihrer Anleihen aus den vergangenen Jahren sicherstellen sollten

Von Bernd Heimbürger

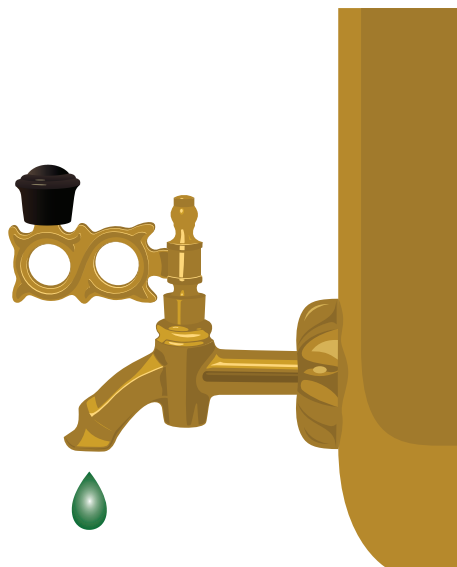
Engagement im Web 2.0

Wie Stiftungen Social Media nutzen können
Warum Kritik von Freunden und Followern hilfreich ist

Herausforderung Vorstandswechsel

Schwerpunkt: Renteninvestments - mit Musterdepot

Was bringt das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes?



Reale Rendite im Zeitalter der schleichenden Enteignung

Warum Stiftungen jetzt Kursgewinne ihrer
Anleihen aus den vergangenen Jahren
sicherstellen sollten **VON BERND HEIMBURGER**

Wir leben bereits mitten im Zeitalter der schleichenden Enteignung. Die Zinserträge für die Wiederanlage auslaufender Anleihen liegen unterhalb der Inflationsrate. Dies wird zu einem realen Vermögensverlust und somit zum Abschmelzen der Vermögenssubstanz der Stiftung führen. Es müssen somit Alternativen gefunden werden, die uns auch

künftig Erträge oberhalb der Inflationsrate und einen zuverlässigen Vermögenserhalt bieten.

Die bisherige Wertentwicklung eines Depots mit einem hohen Bestand an Anleihen – wie in vielen Stiftungen realisiert – liefert auf den ersten Blick noch keinen Hinweis auf die drohende Gefahr. Im Gegenteil: Anleihen mit langen Laufzeiten erzielten in den vergangenen Jahren

über die Zinserträge hinaus noch einen Kursgewinn. Das Beispiel einer Bundesanleihe aus dem Jahr 2008 zeigt, dass seit der Erstausgabe eine Gesamtrendite (Zinsertrag plus Kursgewinn) von mehr als 8% erzielt wurde.

Für alle Anleihen, die heute über dem Nennwert notieren, gilt die gleiche unumstößliche Systematik: Der Kurs wird sich bis zum Verfalltag wieder auf den

Bisher addierten sich Zinserträge und Kursgewinne zu einem ansehnlichen Gesamtgewinn

QUELLE: GIES & HEIMBURGER GMBH



Die Bundesanleihe 08/18 aus dem Jahr 2008 erwies sich bisher als ein Investment mit hervorragender Gesamtrendite.

Die bisherigen Kursgewinne werden bis zum Verfalltag verlorengehen

QUELLE: GIES & HEIMBURGER GMBH



Diese Anleihe, die heute noch mit einem ansehnlichen Kursgewinn im Depot steht, wird ihren Gewinn bis zum Verfalltag ganz sicher wieder verlieren. Die daraus entstehende Zukunftsrendite liegt unter der Inflationsrate und führt damit zu einem realen Vermögensverlust für die Stiftung.



Nennwert zurückentwickeln. Dies bedeutet, dass die als Beispiel benannte Bundesanleihe 08/18 in den nächsten fünf Jahren einen Kursverlust von mehr als 20% erleiden wird. Dies ist sicher vorherzusehen. Damit werden die künftigen Zinserträge fast vollständig neutralisiert. Die Gesamtrendite liegt für die Zukunft bei nahe null und damit unter der Inflationsrate.

Wir empfehlen deswegen dringend, den Anleihebestand im Stiftungsdepot einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und dabei vor allem für jede einzelne Anleihe die ab heute zu erwartende Gesamtrendite bis zum Verfalltag zu kalkulieren. Wenn Sie feststellen, dass die künftige Gesamtrendite wie in der rechten Grafik dargestellt unter der Inflationsrate liegt, könnte es sinnvoll sein, den bis heute erzielten Kursgewinn zu realisieren und in andere Vermögensanlagen zu wechseln.

Als grundsätzliche Alternativen für die auszutauschenden Anleihen bieten sich an:

- **Unternehmensanleihen**

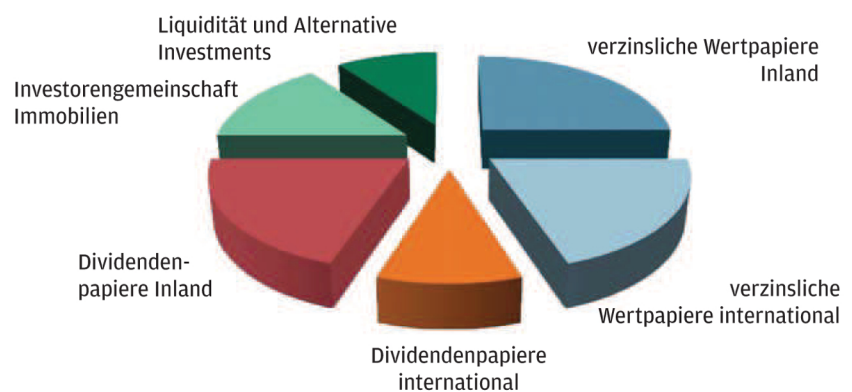
Anleihen von Unternehmen sehr guter Bonität (Investmentgrade). Deren Coupons liegen in der Regel über denen von als sicher eingeschätzten Staatsanleihen. Jedoch erscheint auch dieser Bereich bereits überkauft, sodass solche Anleihen zum jetzigen Zeitpunkt nur noch sehr selektiv und zurückhaltend einzusetzen sind.

- **Hochzinsanleihen**

Anleihen von Unternehmen mittlerer Bonität unterhalb Investmentgrade, bei denen das Ausfallrisiko höher eingepreist ist als der langfristige Durchschnitt erwarten lässt. In diesem Bereich könnten für eine gewisse Zeit noch ansehnliche Renditen erwirtschaftet werden. Jedoch ist dieses Investment mit hoher Wachsamkeit zu begleiten.

Denkansatz für die Strukturierung eines Stiftungsvermögens

QUELLE: GIES & HEIMBURGER GMBH



Je nach dem vorliegenden Stiftungsauftrag mag die Gesamtallokation des Stiftungsvermögens andere Schwerpunkte aufweisen. Insofern ist diese Darstellung allenfalls als Grundlage für eine weiterführende Diskussion zu betrachten.

- **Fremdwährungsanleihen**

Anleihen in anderen Währungen, die mittel- und langfristig das zusätzliche Potenzial einer Aufwertung gegenüber der Heimatwährung bieten. Ein sachkundig ausgewähltes Portfolio kann neben den Zinserträgen auch die Chance auf Kursgewinne und einen Aufwertungsgewinn nutzen.

- **Dividendenpapiere**

Aktien von global agierenden Unternehmen, die schon sehr lange zuverlässig Dividenden bezahlt haben und auch weiterhin nachhaltige Dividendenzahlungen erwarten lassen. Die Nachfrage nach solchen Papieren wird mittelfristig stark zunehmen, so dass wir diesen Investmentbereich als sehr gut gestützt betrachten. Auch hier gilt: Eine breite Streuung einer großen Anzahl von weltweit erfolgreichen Unternehmen vermindert das Einzelrisiko.

- **Wohnimmobilien in breiter Streuung**

Die sogenannten Zinshäuser vereinen zwei Eigenschaften, die Vorstellungen eines Stiftungsvermögens sehr entgegenkommen: Sie liefern stabile, nachhaltige Erträge aus der Mietbewirtschaftung und sichern den langfristigen Erhalt des Stiftungsvermögens auch in Zeiten steigender Inflation. Die Assetklasse „Wohnimmobilien“ sollte allerdings passgenau für die besonderen Anforderungen, die ein Stiftungsvermögen erfüllen muss, aufbereitet werden. Die weit verbreiteten Immobilienfonds, die sich mehr an das allgemeine Publikum mit Anlage-summen ab 25.000 EUR wenden, eignen sich für Stiftungen nur bedingt.

WEITERE INFORMATIONEN:



Zu diesem Thema steht eine umfassende Präsentation mit konkreten Beispielen und Handlungsempfehlungen zum Abruf bereit. Um ein PDF zu erhalten, senden Sie eine Mail an den Verfasser unter **b.heimburger@guh-vermoegen.de**. Alternativ können Sie unter **07633-91 14 11** ein gedrucktes Exemplar bestellen.

- ➔ Stiftungen können die Prioritäten jedoch verändern, indem sie sich zu einer Investorengemeinschaft zusammenschließen und damit die Vorgaben für die Gestaltung eines Immobilieninvestments selbst definieren. Daraus können außergewöhnlich ertragreiche Investments entstehen, die mit Mietrenditen von mehr als 7% (Einkauf aus Sondersituationen) und einer schlanken Administration (ohne die sonst üblichen Fonds- und Vertriebskosten) die Erfüllung des Stiftungszwecks langfristig sicherstellen. Grundsätzlich betrachten wir die Vermögensallokation in ein breit gestreutes Sortiment von Wohnimmobilien als eine der attraktivsten Alternativen zu einem künftig nicht mehr rentablen Anleihebestand.

Auch für ein Stiftungsvermögen gilt der Grundsatz, Vermögensanlagen mit unter-

schiedlichen Eigenschaften in einer sinnvollen Mischung zusammenzustellen. Allerdings hat sich das Marktumfeld, vor allem bei Anleihen, dramatisch verändert. Zwanzig Jahre Schlaraffenland für Anleihekäufer mit hohen Zinscoupons und teilweise noch höheren Kursgewinnen sind Vergangenheit. Was bis gestern zu Gewinnen führte, führt ab heute zu Verlusten. Die Allokation des Stiftungsvermögens muss deswegen neu überdacht werden.

Fazit

Eine umfassende Bestandsaufnahme der bestehenden Allokation vor allem im Anleihebereich dürfte gerade für Stiftungen unerlässlich sein. Die strategischen Ent-

scheidungen müssen mit Rücksicht auf den Stiftungsauftrag und die heute zur Verfügung stehenden Anlagealternativen neu getroffen werden. Denn ist der Kursverlust bei den Anleihepositionen erst einmal aufgelaufen, ist es hierfür schlicht und ergreifend zu spät.



Bernd Heimburger ist einer der drei geschäftsführenden Gesellschafter der Gies & Heimburger GmbH und verfügt über 35 Jahre Erfahrung im Börsenhandel und in der Vermögensverwaltung. Der Fokus des zertifizierten Stiftungsmanagers (EBS) liegt auf der ganzheitlichen Allokationsberatung und auf der nachhaltigen Verwaltung von Stiftungsvermögen.

FOTO: RUDOLF SCHUPPLER

Zu diesem Thema stehen zusätzliche Informationen zur Verfügung. Bitte senden Sie ein

Fax an Bernd Heimburger 07633 - 91 14 - 22

Bitte senden Sie mir die Präsentation „Reale Rendite im Zeitalter der schleichenden Enteignung“

☐ per Mail an meine Mail-Adresse: _____

☐ per Post an meine Postanschrift: _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Weiterführend steht online für Sie bereit: (auf <http://guh-vermoegen.de/reale-rendite-im-zeitalter-der-schleichenden-enteignung/>)

- Präsentation (35 Seiten) „Reale Rendite im Zeitalter der schleichenden Enteignung“
- Online-Vortrag (23 Minuten)
- Vermögensverwaltung für Stiftungen (<http://guh-vermoegen.de/leistungen/vermoegensverwaltung-fuer-stiftungen/>)
- Immobilienanlagen für Stiftungen (<http://guh-vermoegen.de/immobilienanlagen-fuer-stiftungen/>)
- Interview mit Bernd Heimburger